



Vom Hochsitz aus haben Jäger wie Jürgen Wälder (links) und Julian Heigl (rechts) alles im Blick. Aber nicht immer fällt ein Schuss. Jäger können auch die abendliche Ruhe und den Blick auf entferntere Bestände außerhalb ihrer Schussweite genießen. Fotos: Ulrich Weigel

„Der Hochsitz ist mein Yoga“

Jäger Was Menschen mit dem Gewehr in den Wald treibt: Sie wollen Beute machen, aber auch selbst in der Natur zur Ruhe finden. Wichtig ist zudem, den Wald und seine Wildbestände in Einklang zu bringen

Warum gehen Menschen auf die Jagd? Ist es nur ein urtümlicher Trieb oder gibt es weitere Gründe? Wir greifen das Thema in der Reihe „Wild im Oberallgäu“ auf, die in loser Folge erscheint.

Wild im Oberallgäu



Manterik zu beschwören. „Natürlich wollen wir auch Beute machen.“ Der Trieb sei in den als Jäger und Sammler aufgewachsenen Menschen drin.

Mancher mag da auch Parallelen zu Schnäppchenjägern im Schlussverkauf erkennen ...

Jürgen Wälder geht im Kleinwalsertal auf die Jagd, Julian Heigl im Raum Wertach. Sie erklären, wie vielfältig die Aspekte sind. Es gibt funktionale Gründe wie die „Jagd als besondere Form nachhaltiger Bodennutzung“. Man hege Wildtier-Bestände, die immer wieder neuen Nachwuchs bekommen. Wälder zieht Parallelen zur Alpwirtschaft, die seit Jahrhunderten Alpflächen nutze und so einen riesigen Beitrag zum Erhalt seltener Pflanzen- und Tierarten leiste. Die Jagd erhalte Lebensräume der Wildtiere und Sorge für eine Bestandsstruktur, die deren sozialen Bedürfnissen ge-

recht wird. Mit regulierten Beständen könne man untragbare Wildschäden vermeiden und Seuchen bekämpfen. Weiter lieferten Wildtiere besonders hochwertiges Fleisch. Dazu kommen Nebenprodukte wie Leder und Hirschhornknöpfe.

Wälder ist wichtig, dass sich Leben und Tod des Wildes vom Werdegang herkömmlicher Nutztiere wie Rind und Schwein unterscheiden. „Tierschutzgerechter und natürlicher als durch eine gute Jagd kann Fleisch heute schwer erzeugt werden.“ Wenn am Ende einer erfolgreichen Jagd der Jäger ein Wildtier töte, geschehe das sehr bewusst, mit aller Konsequenz und möglichst schmerzfrei. Wälder: „Durch den Schuss des Jägers wird aus einem Wildtier eines der wertvollsten Lebensmittel.“

„Jagd darf und soll auch Freude machen“, betont Wälder. Sie bediene die Sehnsucht nach Naturerlebnis. In anderen Worten: In der Einsamkeit einer Jagdhütte oder auf dem Hochsitz kann der Jäger vieles ablegen, was ihm im Alltag und Be-

„Ich habe sehr viele gute Entscheidungen auf dem Hochsitz getroffen.“

Jürgen Wälder

„Es ist schön, tief in die Natur einzutauchen und das Wild zu erleben.“

Julian Heigl

rufsleben wichtig und unentbehrlich erscheint. „Man reduziert sich auf das, was das Leben ausmacht“, erklärt Heigl. Wer sitzt schon zwei Stunden auf seinem Hosenboden und lauscht nur der Natur? Für Wälder ist das auch eine Form der Meditation. „Der Hochsitz ist mein Yoga – da hocke ich, sinniere und lasse die Gedanken setzen.“ Viele Leute seien heute nicht einmal in der Lage, in Ruhe ein Buch zu lesen.

Ob Düfte, Geräusche oder Beobachtungen – „abseits der menschlichen Zivilisation gehen einem die Augen auf für die kleinen Wunder da draußen“, betont Heigl. Es seien wertvolle Erfahrungen, die Jahreszeiten oder etwa die Kraft eines Gewitters zu erleben. Es entstehe ein ganz anderer Blick auf die Natur und die Anforderungen der Wildtie-

re an ihren Lebensraum. Und Heigl gefalle es, immer mehr über die Tiere und ihre Lebensweise zu lernen. Es sei beispielsweise spannend, Gämsen nachzugehen und zu sehen, wie sie ticken. „Ich beschäftige mich intensiv mit den Tieren und lerne viel über ihr Verhalten.“ Aus seiner christlichen Prägung heraus fühlt Heigl bei der Jagd auch Dankbarkeit gegenüber der Schöpfung und dem Schöpfer.

Dazu kommt das Jahrhunderte alte jagdliche Brauchtum samt der Jägersprache, die viele eigene Begriffe hat. Da ist zum Beispiel der „letzte Bissen“: Der Jäger legt dem erlegten Wild einen kleinen Zweig in den Äser (Maul). Das symbolisiere die letzte Mahlzeit vor dem Tode und stehe für den Respekt vor dem erlegten Wildtier, sagen die Jäger.